

Lebst Du?

(LH) Dumme Frage, oder? Freilich lebst Du, sonst könntest Du diese Zeilen ja gar nicht lesen...

*Das grobstoffliche Leben, so heißt es, ist unser Weg von der Geburt zum Tod.
Wohl geht es im weiteren sowohl um die Existenz als solche, wie um deren Inhalte.*

Fühle Dich, liebe Leserin und lieber Leser, eingeladen zu dem, was ich dazu denke und fühle, und vielleicht ist es ja für Dich interessant, herauszufinden, was davon für Dich stimmig klingt oder was Du anders wahrnimmst...

Luckyhans, 19.1.19

Die meisten kennen das wunderschöne Gedicht von Herrmann Hesse vom selbst gewählten Leben – es ist schon mehrfach auf bb erschienen, und es soll hier noch einmal seinen Zauber verbreiten:

„Das Leben, das ich selbst gewählt“

*Ehe ich in dieses Erdenleben kam,
ward mir gezeigt, wie ich es leben würde:
Da war Kümmernis, da war Gram,
da war Elend und Leidensbürde.
Da war Laster, das mich packen sollte,
da war Irrtum, der gefangen nahm,
da war der schnelle Zorn, in dem ich grollte,
da waren Haß und Hochmut, Stolz und Scham.*

*Doch da waren auch die Freuden jener Tage,
die voller Licht und schöner Träume sind,
wo Klage nicht mehr ist und nicht mehr Plage
und überall der Quell der Gaben rinnt.
Wo Liebe dem, der noch im Erdenkleid gebunden,
die Seligkeit des Losgelösten schenkt,
wo sich der Mensch der Menschenpein entwunden
als Auserwählter hoher Geister denkt.*

*Mir war gezeigt das Schlechte und das Gute,
mir ward gezeigt die Fülle meiner Mängel.
Mir ward gezeigt die Wunde, draus ich blute,
mir ward gezeigt die Helfertat der Engel.
Und als ich so mein künftige Leben schaute,
da hört' ein Wesen ich die Frage tun,
ob ich dies zu leben mich getraue,
denn der Entscheidung Stunde schlüge nun.*

*Und ich ermaß noch einmal alles Schlimme -
„Dies ist das Leben, das ich leben will!“
gab ich zur Antwort mit entschloss'ner Stimme
und nahm auf mich mein neues Schicksal still.
So ward ich geboren in diese Welt,
so wars, als ich ins neue Leben trat.
Ich klage nicht, wenn's oft mir nicht gefällt,
denn ungeboren hab' ich es bejaht.*

Hermann Hesse

** 2. Juli 1877 in Calw; † 9. August 1962 in Montagnola, Schweiz*

Und so empfinde ich ebendiesen **Moment der Entscheidung der unsterblichen Seele**, d.h. meiner feinstofflichen Bestandteile und meines Anteils am einen Welt-Geist (genannt Bewußtsein, bestehend aus dem Tagesbewußtsein und dem fälschlich „Unterbewußtsein“ genannten Oberbewußtsein), **als den Zeitpunkt des Eintritts in das jeweilige Leben.**

In welchem Moment sich dieser Eintritt in den wachsenden Fötus im Mutterleib vollzieht, ob bereits mit der Zeugung oder erst einige Wochen später, ist für mich nicht so entscheidend.

Bewiesener medizinischer Fakt ist, daß ich in meinem „Haus Mutter“ bereits **die feinstofflichen Schwingungen der gesamten Umgebung** und aller Wesen, die dort um sie herum sich aufhalten, erföhle.

Und etwas später, wenn meine Ohren sich herausgebildet haben, kommt das normale grobstoffliche **Hören** (*bis in den Ultraschall-Bereich! die US-Untersuchungen sind eine reine Marter für das Ungeborene und schädigen seine DNS!*) hinzu.

Wenn ich also in einem in „unserer“ westlichen Gesellschaft gewollt qualvoll und unnatürlich gestalteten Geburtsvorgang in diese kalte unwirtliche Welt hinaustrete, dann habe ich nicht nur **den Herzschlag und alle feinstofflichen Schwingungen** meiner Mutter „intus“, sondern „kenne“ auch **die Stimme und die feinstofflichen Schwingungen** meines Vaters und aller anderen zur Familie gehörenden Wesen, Haustiere und „Hausgeister“ eingeschlossen.

Die Geburt ist also **keinesfalls** der Beginn meines grobstofflichen Lebensweges, sondern wurde nur formal dazu erklärt – in Wahrheit lebe ich dergestalt schon länger...

Kommen wir nun zu einigen logischen Schlußfolgerungen.

Da es meine Bestimmung ist, in diesem Leben ein Mensch zu sein, **ist es natürlich, daß ich mich jederzeit menschlich und menschenwürdig verhalte.**

Auch wenn dies mancher unserer Zeitgenossen gern vergißt. Oder versucht, mit gewissen Interpretationen die Inhalte dieser Aussage zu verfälschen.

Aber das ist ein Fehlschluß.

Denn weder „Experten“ noch „Wissenschaftler“ oder „Geistliche“ noch jegliche andere „Fachleute“ können bestimmen, **was ich als menschlich empfinde** – das kann nur **mein Gewissen.**

Es ist, genau wie **die Instinkte für den Leib** und **die Intuition für den Geist-Anteil**, einer der **untrüglichen Verbindungskanäle zum Großen Ganzen**, das uns ständig mit positiver Lebensenergie versorgt.

Ja, entgegen allen Lügen dient unsere (feste) Nahrung ausschließlich der Bereitstellung der Rohstoffe für den Aufbau unseres physischen Leibes und - begrenzt – für dessen Funktionieren, leicht daran zu erkennen, daß mehr Essen zu dessen Verdickung führt, und nichts mehr essen beim spirituell entwickelten Erwachsenen zur Reduzierung des Leibes auf das funktional Wesentliche.

Dann ist auch „Lichtnahrung“, d.h. die ungehinderte Verbindung zu allen Aspekten der grob- und feinstofflichen Schwingungen an der Oberfläche unseres Planeten, möglich und ausreichend zum Erhalt des Leibes.

Was gehört, wenn ich mein Gewissen befrage, dazu, **sich menschlich zu verhalten?**

Zuallererst **die Reinheit der Gedanken und Geföhle**, nach der ich zu streben habe. Daß dies noch lange nicht immer auch gelingt, ist kein Grund, in diesem Streben nachzulassen – im Gegenteil.

Es ist unnatürlich und zutiefst schädlich, zu versuchen sich selbst zu betrügen in seinen Gedanken und Geföhlen.

Wenn ich jemanden mag, dann darf ich das auch zeigen - warum nicht? Es kommt auf das WIE an...

Auch wenn ich jemanden nicht mag, denn dies hat ganz gewiß Gründe. Und derjenige wird keinerlei Veranlassung sehen, sich und sein mich abstoßendes Verhalten zu ändern, wenn ich ihm nicht ehrlich gegenüber trete.

Das bedeutet nicht, ihm meine Empfindungen ins Gesicht zu schreien, aber deutlich machen, daß sein Benehmen mich nicht anspricht, ist meine menschliche Pflicht.

Sodann das Vermeiden von Schädigungen aller Art, ob gegenüber der Natur, deren Wesen oder anderen Menschen: Schade nicht!

Oder positiv ausgedrückt: **nützlich und empfindsam sein bei allem, was ich tue!**

Und:

Vorher möglichst **allseitig die Folgen** dessen **überlegen, was ich zu tun gedenke.**

Welche Reaktionen im Gewebe der vielfältigen Beziehungen rufen meine Gedanken, Worte, Taten hervor, die ich überschauen, d.h. betrachten, kann?

Was übersehe ich dabei, d.h. was nehme ich vielleicht nicht gleich wahr, was aber wichtig sein könnte?

Jeder kann leicht selbst sein Gewissen weiter befragen - welches ihm sofort antworten wird, denn der Verbindungskanal zum Großen Ganzen ist immer weit offen...

probier es doch einfach mal aus - jetzt gleich.

Zurück zu den logischen Schlußfolgerungen.

Da ich mein Leben selbst gewählt habe, **bin ich auch in allen Aspekten dafür verantwortlich.**

Das bedeutet **nicht**, daß ich **für alles** verantwortlich bin, was mir das Leben als Aufgaben und Prüfungen stellt. Im wesentlichen schon, weil **das meiste davon** ich selbst durch mein vorheriges Verhalten herbeigeführt habe.

Aber es gibt, wie immer in Leben, regelmäßig auch **die Ausnahme.**

Über die wichtige Rolle der Ausnahme bitte [jetzt hier nachlesen](#).

Es ist also nicht alles, sondern nur fast alles in meinem Leben durch mich selbst „hervorgerufen“.

Und **voll verantwortlich** bin ich in jedem Falle für meine Reaktionen und Antworten auf die „Wechselfälle des Lebens“.

Weiter.

Da ich mein Leben selbst gewählt habe, habe ich auch gewählt, **zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Ort in einer bestimmten Familie** zu leben.

Es ist also natürlich, daß ich **mich mit meiner ganzen Kraft in dieser Familie einbringe**, egal wie die konkreten Verhältnisse nun mal sein mögen - es ist meine Familie.

Selbiges betrifft auch die „bucklige Verwandtschaft“ - es sind meine Blutsverwandten in diesem Leben, und **die Kraft des Blutes ist eine der stärksten, gleich nach der Liebe.**

Nicht umsonst wurde von den destruktiven Kräften die **Sippe** zum Schimpfwort umfunktioniert, genau wie das schön deutsche Wort „gemein“, das eigentlich nur „gewöhnlich, einfach“ bedeutet.

Und, auch wenn das jetzt wieder den heute hierzulande üblichen Vorgaben der Besitzer zuwiderläuft: **ich habe auch meine Kraft meiner Gemeinde und meinem Volk zu widmen.**

Patriot seines Volks, seiner Nation und seines Landes zu **sein, ist eine ganz natürliche Eigenschaft** - bedingt durch die Geburt in Ort und Zeit.

Patriot zu sein bedeutet, sein eigenes Volk zu lieben, **ohne** es über andere Völker zu stellen und **ohne** diese zu geringschätzen und zu hassen.

Wer sein Volk **nicht** mit ganzer Kraft liebt, benimmt sich unnatürlich.

Also ist es meine naturgegebene Pflicht, mich mit der **Kultur** meines Volkes umfassend und tiefgründig vertraut zu machen.

Und mein Leben dementsprechend zu gestalten.

Und auch die Kultur der anderen Völker zu studieren, damit ich deren Menschen besser verstehen kann.

Liebe Leserin, lieber Leser,

bitte fühle Dich aufgefordert, **selbst** über weitere Aspekte eines natürlichen Lebens nachzusinnen – ich werde jetzt noch einen herausgreifen, der mir wichtig erscheint – es sind viele, aber jeder möge bitte selbst alles durchdenken, was dazugehört.

Auch wenn wir erkennen müssen, daß es zum heutigen Tage in den sog. Massenmedien **zur Norm geworden** ist, zu lügen und zu manipulieren, darf das niemanden darüber hinwegtäuschen, daß dies zutiefst unnatürliche Verhältnisse sind, die uns da täglich rund um die Uhr aufgezwungen werden.

Der Mensch ist nicht dazu da, andere zu belügen oder zu betrügen.

All diese unsinnigen Postulate, ohne Lüge wäre der Mensch „nicht so intelligent“, sind genausolche „feinen“ Zwecklügen, um uns vom richtigen Weg abzubringen.

Jeder mag bitte **selbst** überlegen, welche Eigenschaften und Fähigkeiten durch das Lügen **gefördert** werden und welche **unterdrückt**.

Und sodann überlegen, was davon natürlich ist, und was nur sehr bedingt in schmalen Teilbereichen und besonderen Situationen als „natürlich“ bezeichnet werden kann...

Und jeder darf überzeugt sein, daß die Lügerei in den Medien für diejenigen, die das befohlen haben, wie auch für jene, die das ausführen, **nicht ohne Folgen** bleiben wird. Denn erstens ziehen diese Lügner und Betrüger nach dem Resonanzgesetz genausolche Lügner und Betrüger in ihr eigenes Leben hinein.

Das sie dadurch unweigerlich selbst zerstören.

Und zweitens wird alles Unnatürliche irgendwann zerfallen und vergehen, weil es nur mit einem sehr hohen Energieaufwand aufrechterhalten werden kann.

Und deshalb ist es so enorm wichtig, daß **jeder sich überlegt**, ob er noch weiterhin gewillt ist, seine eigene Energie, seine Arbeit und seine Geistesleistungen in den Dienst dieses verlogenen, kranken und irren Systems einzubringen.

Jeder kann jeden Tag selbst entscheiden, ob er mitlügen, mitbetrügen und damit für all dies mitverantwortlich sein will - oder lieber nicht.

Jeder kann jeden Tag für sich entscheiden, nicht mehr zu lügen, sondern ehrlich und offen die Wahrheit zu sagen.

Freilich so daß der andere diese auch **annehmen** kann.

„Man muß die Wahrheit nicht wie einen nassen Lappen dem anderen um die Ohren hauen, sondern besser ist es, sie ihm wie einen warmen Mantel hinzuhalten, daß er nur noch hineinschlüpfen braucht...“ hat mal ein kluger Mann gesagt.

„Der Ehrliche ist der Dumme“?

Doch nur für diejenigen, die daran glauben.

Und die eigene Überzeugung muß ja nicht immer in Form einer Demonstration gezeigt werden.

Viel wichtiger ist es, **im täglichen Leben, im Kleinen wie im Großen, das zu praktizieren, was ich als richtig erkannt habe:**

(hier nachfolgend beispielhaft, in ungeordneter Folge)

Liebevollen, respektvollen Umgang mit allen Menschen.
Mitfühlendes, offenes Herangehen an alle Wesen.
Ehrfurcht vor dem Leben in allen seinen Formen.
Ehrlichkeit und Offenheit (soweit wie möglich, ohne sich selbst zu schaden).
Aufmerksamer, pfleglicher Umgang mit und Schutz von Mutter Natur.
Pflege von Gemeinsamkeit und Zusammenhalt mit seinen Nächsten.
Achtsamkeit bei der Befriedigung der eigenen Bedürfnisse.
Jederzeit Fröhlichkeit und Freude verbreiten.
Ich selbst sein, mit Begeisterung und ohne Angst.
Jederzeit mein Bestes geben, und möglichst das tun, was ich gut kann.
Jederzeit offen sein für Neues, sich weitere Kenntnisse und Fähigkeiten aneignen.
Andere Menschen so annehmen, wie sie sind, ohne Be- und Verurteilung.

...

(weiter bitte selbst ergänzen)